



**Gewerkschaft  
der Polizei**  
Rheinland-Pfalz

Gewerkschaft der Polizei-Nikolaus-Kopernikus-Str.15 ·55129 Mainz

An den  
Minister des Innern und für Sport  
Rheinland-Pfalz  
Herrn Roger Lewentz  
Schillerplatz 3-5  
55116 Mainz

## **Landesvorstand**

**Nikolaus-Kopernikus-Str. 15  
55129 Mainz**

Tel.: 0 61 31/9 60 09-0

Fax: 0 6131/9 60 09-99

[gdp-rheinland-pfalz@gdp.de](mailto:gdp-rheinland-pfalz@gdp.de)  
[www.gdp-rp.de](http://www.gdp-rp.de)

16.11.2020

Unser Zeichen: vh/mo

### **Corona-Schutzimpfungen innerhalb der Polizei**

Sehr geehrter Herr Lewentz,

im Rahmen der Bekämpfung der Corona-Pandemie überschlagen sich in Teilen die Ereignisse sowie medizinischen Fortschritte. So hat sich die gemeinsame Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitgliedern der Ständigen Impfkommission (STIKO), des Deutschen Ethikrates sowie der nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina in einem Positionspapier dahingehend geäußert, wie der Zugang zu einem Impfstoff gegen Covid 19 geregelt werden sollte.

Aus unserer Sicht hat diese AG ein sehr gut durchdachtes, transparentes und an den Grundfesten der Ethik orientiertes Konzept vorgelegt. In die dort beschriebene dritte Gruppe der bei Impfstoffknappheit priorisiert zu betrachtenden Menschen fallen Personen (Personengruppen) in basalen Bereichen der Daseinsvorsorge, welche für die Aufrechterhaltung zentraler staatlicher Funktionen eine Schlüsselstellung besitzen (z. B. Mitarbeiter\*innen der Gesundheitsämter, der Polizei- und Sicherheitsbehörden, der Feuerwehr, Lehrer\*innen und Erzieher\*innen), insbesondere, wenn sie direkten, risikoe erhöhenden Kontakt mit Patient\*innen, Angehörigen von Risikogruppen oder potenziell Infizierten haben. Wir begrüßen diese Empfehlung ausdrücklich, da sie zum einen die Bedeutung der Polizei als wesentlichen Teil staatlicher Daseinsvorsorge unterstreicht und den Polizeibeschäftigten Schutz und Sicherheit bietet.

Diese Empfehlung, der sich laut Aussagen der Medien unsere rheinland-pfälzische Landesregierung anschließen möchte, gilt es aus unserer Sicht nun mit Leben zu füllen. Es ist zu vernehmen, dass Rheinland-Pfalz insgesamt 36 Impfzentren plant, deren Infrastruktur bereits ab Dezember 2020 stehen soll. Neben diesen Impfzentren sollen zudem mobile Teams sowie Betriebsärzte\*innen die Möglichkeit zur Durchführung einer Impfung erhalten.

Die Abteilung Zentralstelle für Gesundheitsmanagement (ZfG) im PP ELT verfügt über diese sehr wertvollen Ressourcen.

Mit Schreiben vom 16.07.2020 an Sie kamen wir bereits auf die Vorbereitungen zur Durchführung von Corona-Schutzimpfungen zu sprechen.

Wir wären Ihnen über eine Mitteilung sehr dankbar, wie sich die konkreten Planungen und vorbereitenden Maßnahmen zur Corona-Schutzimpfung der Polizeibeschäftigten gestalten.

Analog der Empfehlung der AG sprechen auch wir uns dafür aus, dass es keinen Unterschied in der Behandlung - Beihilfe, Freie Heilfürsorge oder gesetzliche Krankenversicherung - geben darf. Eine gut begründete, transparente und homogene Vorgabe zur priorisierten Impfung auch innerhalb der Polizei scheint geboten. Weiterhin sprechen wir uns für eine Impfung im Rahmen der Wunschvorsorge analog der Gripeschutzimpfung aus.

Ihren Hinweis im Schreiben vom 14.08.2020 zur Prüfung einer Bewertung zur Impfung durch Hausärzte\*innen und Gesundheitsämter können wir aufgrund der uns eigens zur Verfügung stehenden Ressourcen und der Überlastung externer Einrichtungen nicht nachvollziehen. Die Anmerkung, dass Genauigkeit vor Schnelligkeit zu werten sei, unterstützen wir grundsätzlich. Sollte ein entsprechendes Vakzin, bspw. von BioNTech/Pfizer, tatsächlich auf den Markt kommen, sind entsprechende Tests jedoch bereits positiv erfolgt und aus unserer Sicht nicht erneut speziell im Hinblick auf Anwendung und Wirksamkeit für die Polizeibeschäftigten zu betrachten. Wir gehen davon aus, dass diese Auffassung zwischenzeitlich überholt ist.

Bedeutsam wäre es für uns, dass analog zu den allgemeinen Impfzentren auch für die Polizei die entsprechenden finanziellen Mittel zur Verfügung stehen, um großflächig - natürlich im Rahmen der Freiwilligkeit - ebenfalls ab Dezember - mit Impfungen beginnen zu können. Dafür sind viele Faktoren erfolgskritisch, wie bspw. ein abgestimmtes Konzept innerhalb der ZfG, das Beschaffen und Vorhalten von Zubehör (Spritzen, Kanülen, weitere PSA etc.). Insbesondere Transport und Aufbewahrung eines Vazins sehen wir als Herausforderung an und eine besonders hohe Schutzbedürftigkeit, vor allem in Zusammenhang mit einer nicht ausreichenden Verfügbarkeit. Auch hier wären wir Ihnen sehr dankbar über einen Hinweis, wie der Schutz des Vazins gewährleistet werden soll.

Unser Bestreben ist es, eine möglichst große Akzeptanz innerhalb der Polizeibeschäftigten für eine Impfung zu erlangen. Aus unserer Sicht benötigt es ein groß angelegtes Werbekonzept, das über das der Gripeschutzimpfung weit hinausgeht.

Analog den Empfehlungen der oben genannten AG wäre es notwendig, möglichen Impf-Ängsten durch umfangreiche Informationen und Transparenz zu begegnen. Dies beinhaltet neben bspw. dem Erstellen von mehrfachen Mitarbeiterinformationen, Newslettern, Plakaten, Social Media-Unterstützung auch Best-Practise-Beispielen auf allen Ebenen. Eine kostenfreie, unkompliziert durchzuführende Impfung mit einer individuell guten Kommunikation nach innen sind hier unerlässlich.

Auch die Aspekte "Feedback einholen sowie Monitoring der Akzeptanz" möchten wir aus dem Positionspapier aufgreifen. Die Mitarbeitenden der ZfG leisten nicht nur während der Corona-Pandemie hervorragende Arbeit und sind eine große Bereicherung für die gesamte Polizei. Dass die GdP-Forderung - damals noch erhoben durch Bernd Becker - zur

Durchführung der Betriebsmedizin durch polizeieigenes Personal derart große Wirkung nicht nur im Hinblick auf die bald durchzuführenden Impfungen zeigt, wohnt uns auf einem sehr guten Weg. Wir sind Ihnen sehr dankbar, dass Sie bereit waren diesen zu gehen.

Die weitere Evaluation der Ereignisse der Corona-Pandemie aus wissenschaftlicher Sicht gemäß des Positionspapiers müssen wir jedoch zum Anlass nehmen, unsere Forderung zu bekräftigen, dass der Gesundheitsschutz aller Mitarbeitenden sowie damit einhergehend die Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit der Polizei oberste Priorität haben. Daher ist es unerlässlich die ZfG weiter auszubauen. Sicherlich sind organisatorisch Änderungen zu den in der Gründungsphase des PP ELT beschriebenen Organigramms vorzunehmen. Wir benötigen jedoch dringend die beschriebenen Stellen zu Forschung und Controlling sowie den Aufbau einer Führungsgruppe. Diese fanden im Haushaltsaufstellungsverfahren 2021 keine Berücksichtigung, sodass wir an Sie appellieren, diese für die Planungen 22/23 zu priorisieren.

Die Polizei ist stolz auf das, was sie zur Pandemiebekämpfung beitragen kann und geht auch bei Bedarf über die Belastungsgrenze hinaus, um ihre Funktionsfähigkeit und damit auch die des Rechtsstaates zu gewährleisten. Das gelingt jedoch nur, wenn Gesundheit und Funktionsfähigkeit gleichwertig sind. Gesunderhaltung kostet Geld, das ist sie aber in jedem Fall wert.

Daher plädieren wir nochmals für die Einführung der Freien Heilfürsorge für alle Polizeibeamt\*innen. Die letzten neun Monate belegen, dass die Polizei mit einem guten Gesundheitssystem aus einem Guss - aktuell mit den bekannten Ressourcen der Abteilung 6 im PP ELT - wesentlich dazu beiträgt, die Polizei möglichst gesund und funktionsfähig zu halten. Wir können Ihnen versichern, die GdP im Land ist sehr stolz auf die Leistung rund um das Team von Dr. Brill und all denjenigen, die daran mitwirken (Ref. 348, SPOC der Polizeibehörden etc.).

Was hätte dort in einer Freien Heilfürsorge bei der Bewältigung der Corona-Pandemie besser funktionieren können? Hier ein paar Gedanken:

- auf die Besonderheiten der Polizei abgestimmte Konzepte,
- Anwendung einheitlicher Verfahrensweisen,
- schnellere und abgestimmte Behandlung aller symptomatischen Personen,
- weniger 2-wöchige Quarantänefälle, die ohne Testung verordnet wurden,
- weniger und kürzere Ausfälle ganzer Organisationsbereiche,
- individuellere Betreuung der Patient\*innen,
- valide Daten und Statistiken für alle Polizeibeamte\*innen,
- wissenschaftliche Aufarbeitung, Nachbereitung und Erkenntnisgewinne zur Vorbereitung auf eine 3. Welle oder weitere Pandemien.

Sehr geehrter Herr Lewentz,

wir wissen, dass Ihnen die Polizeibeschäftigten am Herzen liegen und vor allem auch mit Ihrer Unterstützung bereits viel Positives in die Wege geleitet wurde. Es ist insbesondere in diesen Zeiten unerlässlich, dass sich Gewerkschaften und Politik eng, unkompliziert und am Wohle der Sache orientiert austauschen, um gemeinsam zum Ziel zu kommen.

Daher würden wir uns nicht nur freuen, wenn diese Kommunikation weiterhin Bestand hätte, sondern auch, wenn Sie unsere Vorschläge aufgreifen und umsetzen. Das aktuelle Geschehen hat in den letzten Monaten vielfach bewiesen, dass die Polizei eine lernende Organisation ist. Lassen Sie uns darauf aufbauen und weiter machen.

Für vertiefende Gespräche stehen wir - insbesondere die für Gesundheitsfragen zuständige Landesvize Verena Horn - Ihnen sehr gerne zur Verfügung.

Kommen Sie auch weiterhin möglichst gesund durch diese schwierige Zeit.

Mit freundlichen Grüßen



Sabrina Kunz  
Landesvorsitzende